



# KIRCHLICHE NACHRICHTEN

FÜR DIE EVANGELISCHEN GEMEINDEN  
IN MERSEBURG UND SCHKOPAU

Ausgabe 3, März 2021

## Monatsspruch März

**Jesus antwortete: „Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“** Lukas 19,40

Jesus zieht in Jerusalem ein. Nein, nicht als König, sondern als Mensch unter Menschen. Und doch singt die Menge der Jünger und Jüngerinnen „Gelobt sei, der da kommt, der König im Namen des Herren. Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!“ Laut und deutlich ist es durch die Gassen und Straßen Jerusalems zu hören: Nicht die Statthalter von Roms Gnaden, nicht die an den Schalthebeln der Macht, sondern dieser arme Zimmermannssohn ist es, der den Menschen Rettung bringen kann.

Wenn das den Mächtigen zu Ohren kommt! Daher der Hinweis der Pharisäer: „Seid mal lieber leise!“

Und die Antwort von Jesus: „Wenn wir verstummen, dann werden die Steine schreien.“

Was werden die Steine wohl rufen, frage ich mich und blättere in der Bibel, schlage in Kommentaren nach und werde schließlich beim Propheten Habakuk fündig: Wie lange schon, Gott, rufe ich um Hilfe? Du aber hörst nicht! Verbrechen, schreie ich. Du aber hilfst nicht! ... Verderben über die, die vermehren, was ihnen nicht gehört. Wie lange noch werden sie sich an Geldgeschäften bereichern? ... Verderben über die, die für ihre Familien ungerechten Profit machen, um ihr Nest in der Höhe zu bauen, damit sie vor der Faust der Schlichten sicher sind. ... Ja, der

Mauerstein wird schreien, und der Holzbalken wird ihm antworten. Verderb über alle, die eine Stadt auf Blut bauen und eine Siedlung auf Unrecht gründen. ... Die göttliche Hoheit bedeckt den Himmel, und der Ruhm Gottes erfüllt die Erde. ... Ich aber will mich über Gott freuen, ich will über Gott jubeln, der mich rettet.

Ein Trosttext für alle, deren Leid unsichtbar gemacht wird. Denn er sagt uns zu: Gottes Schöpfung, selbst ein lebloser Mauerstein, erhebt die Stimme für die, die in Leid und Not verstummt sind. Gottes Schöpfung schreit, bis auch die Verstummten wieder mit einstimmen können in das Gotteslob.

PfarrerIn Susanne Mahlke



# WIR LADEN EIN

## Online-Bibellesen

Bis die Kontaktbeschränkungen aufgehoben sind, möchte ich einmal in der Woche zu einem Online-Bibelleseabend einladen. Über die Internet-Plattform Zoom funktioniert das relativ unkompliziert. Erste Erfahrungen damit haben wir schon gesammelt.

Wenn Sie Interesse haben, daran teilzunehmen, melden Sie sich doch einfach über Email: [Bernhard.Halver@kk-mer.de](mailto:Bernhard.Halver@kk-mer.de) oder über WhatsApp: 0171 8558836.

Ihr Bernhard Halver

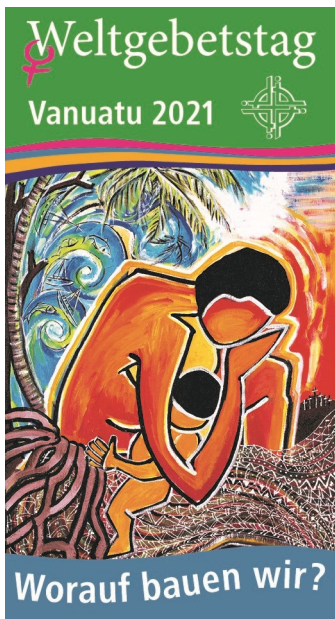
---

## Online-Andacht

Auch weiterhin gibt es eine **sonntägliche Online-Andacht** auf unserer Homepage: [www.kirche-unteresgeiseltal.de](http://www.kirche-unteresgeiseltal.de) und per WhatsApp. Falls Sie die Andacht auch per WhatsApp erhalten wollen, melden Sie sich im Pfarrbüro und hinterlassen Sie ihre Handynummer. Dann bekommen Sie einen Einladungslink zugeschickt.

Kontakt: Pfarramt Leuna,  
Tel. 03461 822935; E-Mail: [pfarramt-leuna@kk-mer.de](mailto:pfarramt-leuna@kk-mer.de)

## WIR LADEN EIN



Vanuatu ist ein Land am anderen Ende der Welt. Zwischen Australien und Fidschi gelegen, sind die 83 Inseln ein Paradies im Südpazifik: Türkis-blaues Meer, vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, Vulkane und Regenwald gibt es dort.

Auch ein UNESCO-Kulturerbe kann der Inselstaat bieten. Sandroing, so nennt man diese Sandzeichnungen, mit denen auf Vanuatu die Welt erklärt oder kleine Botschaften hinterlassen werden.

Nicht sehr paradiesisch sind Erdbeben und Tropenstürme, die das Land immer wieder treffen. Zyklon Pam zerstörte 2015 große Teile des Landes, Menschen starben und verloren ihr Zuhause. Im Frühjahr 2020

folgte Zyklon Harold. Jahr für Jahr, bauen die Ni-Vanuatu, wie die Einwohner Vanuatus heißen, ihr Zuhause wieder auf. Nicht jeder Sturm ist so zerstörerisch, doch trägt der Klimawandel dazu bei, dass die Zyklone wohl zukünftig stärker und damit gefährlicher für Land und Leute werden.

Passend dazu, lautete das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu: „Worauf bauen wir?“ Im Mittelpunkt wird der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen. Mit diesem Zitat wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. siehe [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)

## WIR LADEN EIN

Der Weltgebetstag 2021 muss auch in Merseburg nicht ausfallen, aber wir werden ihn anders feiern. Deshalb eine herzliche Einladung:

**Offene Kirche am Weltgebetstag**  
**5. März 2021 ab 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr**  
**St.-Norbert-Kirche, Merseburg, Bahnhofstr. 14**



WGT-Lieder- und Musik hören – Meditieren – Beten – Bitten – Spenden – Informieren – Texten lauschen – Die Botschaft des WGT in einer Überlebensstüte zu anderen bringen....

Das alles gibt es an verschiedenen Stationen in der Kirche verteilt.

Auf Ihren Besuch unter Beachtung der derzeitigen Pandemieregeln freuen sich die Frauen des ökumenischen WGT-Vorbereitungskreises.

---

### Ökumenisches Gemeindegemeinschaft

Liebe Gemeindeglieder,

wie so vieles in diesem Jahr, muss auch das für den März geplante ökumenische Gemeindegemeinschaft verschoben werden. Wir werden Sie zu gegebenem Zeitpunkt über neue Planungen informieren.

Im Namen des Ökumenausschusses

Susanne Mahlke

# WIR LADEN EIN

## Jesus in die Stadt tragen - Ökumenischer Kreuzweg am Karfreitag

Im vorigen Jahr sind wir erstmals mit einer kleinen Gruppe einen Kreuzweg durch die Stadt gegangen. In diesem Jahr wollen wir es in ökumenischer Verbundenheit mit der Pfarrei St. Norbert und der Neuapostolischen Gemeinde tun. An jeder Kirche machen wir Station, lesen einen Abschnitt aus der Passionsgeschichte und sprechen ein Gebet.

Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann gerne auch nur ein oder zwei Abschnitte dieses Weges mitgehen:

- Start: 10.00 Uhr **DOM**
- **Stadtkirche** Merseburg ca. 10.10 Uhr
- **Neumarktkirche** ca. 10.20 Uhr
- **Friedhofskirche** auf dem St. Maximi-Friedhof ca. 10.35 Uhr
- **Kirche St. Norbert**, Bahnhofstraße ca. 10.50 Uhr
- **Neuapostolische Kirche**, Gerichtsrain ca. 11. 10 Uhr
- **Altenburger Kirche** ca. 11.20 Uhr
- Ende: ca. 12.00 Uhr **DOM**

(für die, die nicht so gut zu Fuß sind, ist es auch möglich, nur eine Teilstrecke mitzugehen)

Lasst uns mit diesem Kreuzweg um Gottes Segen für unsere Stadt bitten!

Bernhard Halver

---

### Weiterer ökumenischer Kreuzweg

Freitag, 26. März 2021, um 19.00 Uhr, kath. Kirche St. Norbert (sofern es die Inzidenzzahlen zulassen)

# WIR LADEN EIN

## Andachten am Ofen in Kollenbey

Am 14.03.2021 und 28.03.2021 lädt das Evangelische Kirchspiel Schkopau jeweils um 14.00 Uhr zu Andachten am Ofen in Kollenbey ein.

Die Infektionszahlen sind in den letzten Wochen im Saalekreis erfreulicherweise gesunken, deshalb möchten wir wieder Andachten feiern. Dies aber nur unter Vorbehalt eines weiterhin niedrigen Inzidenzwertes. Sollten die Infektionszahlen wieder steigen, werden wir kurzfristig über die Tagespresse informieren, dass die Andachten ausfallen.

**Für private Besuche ist die Kirche Schkopau jeden Sonntag von 10.00 – 18.00 Uhr geöffnet.**

Susanne Mahlke, Pfarrerin

---

## Ostergottesdienste im Unteren Geiseltal

An den Ostertagen sollen auch im Unteren Geiseltal wieder Gottesdienste gefeiert werden. **Wenn Sie daran teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte telefonisch bis zum 29. März 2021 im Gemeindebüro an.**

Frau Heber wird dazu eine Liste führen. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund einzuhaltender Abstände begrenzt. Zu den Gottesdiensten bitten wir Sie selbstgeschriebene Zettel mitzubringen, auf denen Ihre Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer) stehen. Das erleichtert uns den Eingang und wir können dennoch den Vorgaben des Gesundheitsamtes entsprechen. Die Daten werden vertraulich behandelt und nach vier Wochen vernichtet.

Die einzelnen Termine finden Sie in der Gottesdienstübersicht, S. 13 und 14

Kontakt: Pfarramt Leuna, Tel. 03461 – 82 29 35

Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr & Donnerstag 9.00 – 14.00 Uhr

## AUS DER GEMEINDE



*Liebespaar aus der „Manessischen Handschrift“*

### **Frühlingsgefühle**

*Hör ich da nicht meinen Liebsten? Ja, da kommt er auch schon! Er springt über die Berge, hüpfte herbei über die Hügel. Mein Liebster gleicht der Gazelle oder einem jungen Hirsch. Schon steht er an unserer Hauswand. Er schaut durch das Fenster herein, späht durch das Fenstergitter. Mein Liebster redet mir zu:*



## AUS DER GEMEINDE

*„Schnell, meine Freundin, meine Schöne, komm doch heraus! Denn der Winter ist vorüber, der Regen vorbei, er hat sich verzogen. Blumen sprießen schon aus dem Boden, die Zeit des Frühlings ist gekommen. Turteltauben hört man in unserem Land. Der Feigenbaum lässt seine Früchte reifen. Die Reben blühen, verströmen ihren Duft. Schnell, meine Freundin, meine Schöne, komm doch heraus!“*

So lesen wir es im Hohenlied Salomos im 2. Kapitel.

Der Frühling hat in der Bibel in mehrfacher Hinsicht seine Bedeutung. Einerseits war es die Zeit, in der die Könige auszogen um mit den Nachbarvölkern Krieg zu führen. (Wie ungeschickt es ist, im Winter Krieg zu führen weiß man nicht erst seit Napoleons Russlandfeldzug.)

Andererseits aber auch die Zeit der Liebe. Nach dem langen unfreundlichen Winter mit Regen und Kälte macht es wieder Freude draußen zu sein, sich an der Schönheit der Natur und an der Schönheit des Lebens zu erfreuen. Und was gibt es Schöneres, als diese Freude mit einem anderen Menschen zu teilen!

Davon erzählen viele Frühlingslieder. Seien es die Carmina Burana, jene Texte aus dem 10-11. Jahrhundert, die Carl Orff auf wunderbare Weise vertont hat. Oder sei es der Schlager aus den 1920-ern „Veronika, der Lenz ist da, die Vöglein singen trallala“.

Da bleibt mir nun nicht viel hinzuzufügen als die Aufforderung des Hohenliedes:

*„Schnell, meine Freundin, schnell mein Freund, komm doch heraus und lass uns miteinander den Frühling genießen!“*

Für Frühlingsgefühle ist man ja nie zu alt. Wetten, dass?

@

Ihr Bernhard Halver

# AUS DER GEMEINDE

## Frühling

Liebe Gemeinde, in diesem Wort klingt in diesem Jahr eine ganz besondere Sehnsucht: Nach Wärme, nach Neubeginn, danach, dass der Schnee schmilzt, das Eis bricht und der Frost weicht, in der Natur und in unserem Leben.

Doch wann ist es endlich soweit?

Treffen sich eine Astrophysikerin, eine Meteorologin und eine Biologin im tief verschneiten Park. „Ah, der Frühling beginnt“, ruft plötzlich die Biologin aus und lässt begeistert den gelben Pollen von einem Haselstrauch in den Schnee rieseln. „Moment“, fällt da die Astrophysikerin ein. „Frühlingsbeginn ist genau dann, wenn auf der Nordhalbkugel die Sonne über dem Himmelsäquator aufgeht. Das lässt sich genau berechnen. Aber man kann es auch als Laie ganz gut feststellen. An diesem Tag sind Tag und Nacht (fast) gleich lang und die Sonne geht genau im Osten auf und im Westen unter. Da unser Kalenderjahr und das astronomische Sonnenjahr um ein paar Stunden voneinander abweichen, schwankt der Frühlingsbeginn zwischen dem 19., 20. und 21. März.“

„Jetzt hast du aber genug doziert“, lächelt die Meteorologin. „Das Ganze ist doch ganz einfach. Unsere UN-Unterorganisation hat das klar festgelegt: Frühling ist vom 1. März bis 31. Mai. Das ist echt praktisch für Statistiken.“

„Statistiken, Berechnungen! Frühling heißt Leben, Wachsen, Gedeihen. Wir Biologen haben es da gut. Wir kennen sogar 3x Frühling nach phänologischen Gesichtspunkten. Der Vorfrühling beginnt mit der Haselblüte und den Schneeglöckchen, der Erstfrühling kommt, wenn die Forsythien gelb blühen und schließlich freuen wir uns über den Vollfrühling, wenn

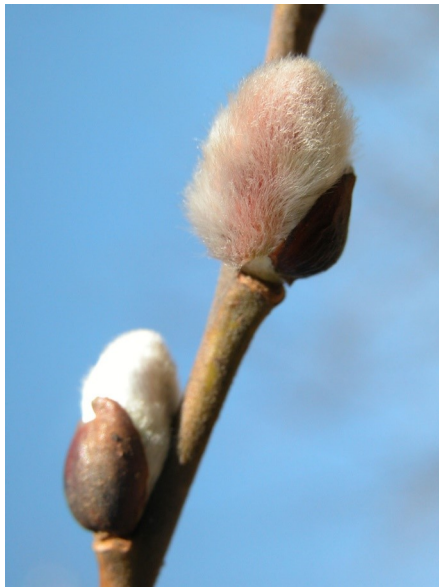
## AUS DER GEMEINDE

Apfel und Flieder um die Wette duften. Ja, man muss nur genau hinschauen, dann kann man das neue Leben entdecken, dann sieht man die Wunder. Wie der Frühling durch Europa wandert z.B. Von Portugal bis Lappland in 90 Tagen.“

Kein Wunder, dass wir Ostern, die Auferstehung, im Frühling feiern, wenn auch in der Natur wieder alles erwacht, wenn die Tage wieder länger und heller werden. Die ganze Schöpfung scheint zu erwachen und Gott zuzujubeln. Und ich habe auch Lust zu singen „Die Sonne geht auf, Christ ist erstanden! Die Nacht ist vorbei: Christ ist erstanden! Die Sonne geht auf. Vergessen sind Ängste, Not, Kummer und Schmerzen, wir atmen freier und singen von Herzen: Die Sonne geht auf: Christ ist erstanden! Die Nacht ist vorbei.“

@

Ihre Pfarrerin Susanne Mahlke



# GOTTESDIENSTE UND MUSIK

**Monatspruch März:** Jesus antwortete: „Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Lukas 19,40 (L)

<b>Sonntag, 7. März — Okuli</b>		
10.00 Uhr	Stadtkirche	Musikalischer Gottesdienst (Pfarrerin Mahlke, Solisten von CANTIAMO) 
<b>Sonntag, 14. März — Lätäre</b>		
8.30 Uhr	Trebnitz	Gottesdienst (Pfarrer Halver)
10.00 Uhr	Stadtkirche	Musikalischer Gottesdienst (Pfarrer Halver, Musik für Sopran- Solo und Orgel)
14.00 Uhr	Kirche Kollenbey	Andacht am Ofen (Pfarrerin Mahlke)
<b>Sonntag, 21. März — Judika</b>		
10.00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst (Pfarrerin Mahlke) 
<b>Freitag, 26. März</b>		
19.00 Uhr	Kath. Kirche St. Norbert	Ökumenischer Kreuzweg (sofern es die Inzidenzzahlen zulassen)

# GOTTESDIENSTE UND MUSIK

<b>Sonntag, 28. März — Palmarum</b>		
10.00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst (Pfarrer Halver)
14.00 Uhr	Kirche Kollenbey	Andacht am Ofen (PfarrerIn Mahlke)
<b>Donnerstag, 1. April—Gründonnerstag</b>		
17.00 Uhr	Blösien	Gottesdienst (PfarrerIn Scherf)
18.00 Uhr	Stadtkirche	Abendmahlsfeier (Pfarrer Halver)
18.00 Uhr	Schkopau	Tischabendmahl (PfarrerIn Mahlke)
<b>Freitag, 2. April — Karfreitag</b>		
9.00 Uhr	Beuna	Gottesdienst (PfarrerIn Scherf)
10.00 Uhr	Ab Dom	Stadtkreuzweg (Pfarrer Halver)
15.00 Uhr	Dom	Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu (Pfarrer Halver, Solisten von CANTIAMO)
<b>Samstag, 3. April—Osternacht</b>		
22.00 Uhr	Dom	Gottesdienst zur Osternacht mit Abendmahl (PfarrerIn Mahlke / Pfarrer Halver)
22.30 Uhr	Kötzschen	Gottesdienst zur Osternacht (Kreisschulpfarrer T. Groß)

## GOTTESDIENSTE UND MUSIK

<b>Sonntag, 4. April — Ostersonntag</b>		
8.30 Uhr	Trebnitz	Gottesdienst (Pfarrer Halver)
10.00 Uhr	Stadtkirche	Musikalischer Gottesdienst zum Osterfest mit Taufe (Pfarrer Halver, Solisten von CANTIAMO)
10.30 Uhr	Schkopau	Ostergottesdienst (Pfarrerin Mahlke)
14.00 Uhr	Geusa	Gottesdienst (Pfarrerin Scherf)
15.00 Uhr	Dom	Orgelklang zum Osterfest (Domorganist Schönheit)
<b>Montag, 5. April — Ostermontag</b>		
10.00 Uhr	Ab Altenburger Kirche	Emmaus-Gang (Pfarrerin Mahlke / Pfarrer Halver)
10.00 Uhr	Atzendorf	Andacht (Herr Stöbe)

Liebe Leser, wir wollen Ihnen mit farblichen Markierungen einen besseren Überblick zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in dieser Rubrik geben. Deshalb kennzeichnen wir die Gottesdienste der einzelnen Kirchspiele farblich (Veranstaltungsort):

Kirchspiel Merseburg	Unteres Geiseltal
Kirchspiel Schkopau	Sonstige

# KIRCHENMUSIK

Auch im Internet unter: [www.kirchenmusik-merseburg.de](http://www.kirchenmusik-merseburg.de)

## Konzerte Stadtkirche Merseburg



Auf Grund der bekannten Umstände gibt es in diesem Winterhalbjahr keinen Flyer mit der Konzertübersicht für die Stadtkirche Merseburg. Es kann leider nur kurzfristig geplant werden, alle Veranstaltungen werden rechtzeitig in den Kirchlichen Nachrichten, im Internet und in der Presse bekannt gegeben.

Ich hoffe trotzdem weiterhin auf Ihre Treue und freue mich auf baldige schöne musikalische Erlebnisse in der Stadtkirche.

Derzeit können coronabedingt leider keine Chorproben stattfinden. Die Sängerinnen und Sänger werden von mir über die weitere Probenarbeit informiert.

Ihr Kantor Stefan Mücksch

# AUS DER JOHANNES-SCHULE

## Homeschooling im Schuljahr 2020



An der Stelle, wo sonst die 18 Kinder der Eisbären-Klasse sitzen, steht nun ein Stuhl mit einem Laptop und die Lehrerin Frau Grünke spricht laut in den fast leeren Klassenraum hinein. Dort haben sich heute nur 6 SchülerInnen aus der Notbetreuung eingefunden, die den Matheunterricht an der Tafel live verfolgen. Die

restlichen 12 Eisbären sitzen zu Hause und werden für Frau Grünke nur auf ihrem kleinen Laptopbildschirm sichtbar. Trotzdem können sie sich zu Wort melden, ob die kleine Bärenfigur die Treppe hoch oder runter gesetzt werden muss, wenn im 10er-Zahlenraum gerechnet wird.

Im Nebenraum hält Frau Reese das Lesebuch in die Kamera. Auch sie hat nur eine Handvoll Kinder ihrer sonst 20-köpfigen Klasse vor Ort und unterrichtet online über ihren Laptop. Bei den 4 Mädchen der Erdmännchen-Klasse ist es heute umgekehrt: ihre Klassenlehrerin Frau Krüger ist zu Hause und sie verfolgen ihren Unterricht über einen Laptop von der Schule aus. So bleiben alle mindestens



zweimal die Woche miteinander in Kontakt und man sieht wieder einmal das Gesicht der KlassenkameradInnen. Trotz der großen Herausforderung für alle, für die LehrerInnen, die SchülerInnen und natürlich auch für die Eltern als Lernbegleiter, werden fast alle immer gut erreicht. Durch den DigitalPAKT Schule konnten Elternhäuser mit Laptops versorgt werden, deren Technik zu Hause nicht ausreicht. Andere holen sich Ihren Wochenplan in der Schule ab und liefern regelmäßig Arbeiten von zu Hause dort wieder ab.



## AUS DER JOHANNES-SCHULE

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen PfarrerInnen, der Gemeindepädagogin und unserer Superintendentin dafür bedanken, dass sie unter solch schwierigen Bedingungen alle dazu beitragen, das evangelische Leben an der JHS am Leben zu erhalten!

@

Iris Steinki

---

### Neues aus der Ev. Kita

Im Rahmen der religionspädagogischen Arbeit in der Ev. Kita wurde mit einer kleinen Hortgruppe unser Setzkasten im „Ort der Begegnung“ neu bestückt.



Thema war das Gleichnis: „der verlorene Sohn“. Voller Begeisterung entwickelten die Kinder eigene Ideen und Vorstellungen, wie sie unseren Setzkasten mit dem Gleichnis aus der Bibel ausgestalten können.

Selbständig teilten sich die wenigen Kinder auf und besprachen, wer welche Aufgaben und in welcher Form übernehmen möchte. Alle waren sich relativ schnell einig und began-

nen mit der Umsetzung des Themas.

Über das Ergebnis freuten sich alle Kinder.

@

Anke Heck, im Namen des KiTa-Teams

# INFORMATIONEN

## **Aktuelles von unseren Friedhöfen**

Der unerwartet heftige Wintereinbruch Anfang Februar hat sich auch auf unsere Friedhöfe ausgewirkt. Schnee und Eis haben gefahrloses Betreten unmöglich gemacht, der Sturm hat auf dem Stadtfriedhof einen großen Baum umgeworfen und Äste zum Absturz gebracht.

Deshalb haben wir im Friedhofsausschuss des GKR beraten und entschieden, den Viti -Friedhof und den Stadtfriedhof vorerst für den Besucher-verkehr zu sperren. (Solange bis kein Winterdienst mehr erforderlich ist und die dringend erforderlichen Baumfällarbeiten erledigt sind.)

Die Sicherheit unserer Besucher liegt uns am Herzen – so bitten wir Sie um Verständnis!

@

Bernhard Halver